

## II. Nachtrag zum Jagdgesetz

vom 18. November 2014

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 21. Januar 2014<sup>1</sup> Kenntnis genommen und

erlässt

als Gesetz:<sup>2</sup>

### I.

Der Erlass «Gesetz über die Jagd, den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel sowie deren Lebensräume (Jagdgesetz) vom 17. November 1994»<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

Art. 1

<sup>1</sup> (*geändert*) Der ~~Staat~~**Kanton** sorgt für:

f) (*geändert*) Aus- und Weiterbildung der Jäger, ~~der Wildhutorgane und Jägerinnen und Jäger sowie der Jagdaufsicher~~**Aufsichtsorgane.**

<sup>2</sup> (*aufgehoben*)

Art. 3

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Das~~**Die** zuständige ~~Departement~~**Stelle des Kantons** bezeichnet nach Anhören ~~oder auf Begehren~~ der politischen Gemeinde Jagd- und Nichtjagdgebiete ~~in der Regel auf Pachtbeginn.~~

<sup>2</sup> (*geändert*) ~~Das Jagdgebiet wird~~**Sie teilt das Jagdgebiet** in Jagdreviere ~~(im Folgenden Reviere) aufgeteilt~~**Reviere auf.**

---

1 ABl 2014, 338 ff.

2 Vom Kantonsrat erlassen am 16. September 2014; nach unbenützter Referendumsfrist rechts-gültig geworden am 18. November 2014; Art. 3 bis 23 in Vollzug ab 1. Juli 2015, übrige Be-stimmungen in Vollzug ab 1. April 2016.

3 sGS 853.1.

*Gliederungstitel nach Gliederungstitel «II. Reviere» (2.)*

**(geändert)** 1. Festlegung, ~~Bewertung~~ und ~~Mindestpächterzahl~~ **Bewertung** (2.1.)

Art. 5

<sup>1</sup> **(geändert)** Hat ~~ein~~ **die** politische Gemeinde mehrere Reviere, benennt ~~sie~~ **die zuständige Stelle des Kantons** die eine Hälfte der Reviere als einheimische und die andere als auswärtige. Bei ungerader Revierzahl ist ~~sie~~ **das letzte Revier** in der Benennung des letzten Reviers ~~frei~~ **Regel ein einheimisches**.

<sup>2</sup> **(geändert)** Hat ~~sie~~ **die politische Gemeinde** nur ein Revier, ist es ein einheimisches.

<sup>3</sup> **(geändert)** In besonderen Fällen kann ~~das~~ **die zuständige Departement** ~~Stelle des Kantons~~ **Ausnahmen bewilligen festlegen**.

Art. 6

**(aufgehoben)**

Art. 7

<sup>1</sup> **(geändert)** Die zuständige Stelle des Kantons bewertet ~~nach Anhören der politischen Gemeinden~~ die Reviere auf Pachtbeginn.

<sup>2</sup> Sie berücksichtigt insbesondere:

a<sup>bis</sup>) **(neu)** Lebensraumkapazität;

<sup>3</sup> **(aufgehoben)**

*Gliederungstitel nach Art. 7*

**(neu)** 1bis. Anzahl Pächterinnen und Pächter (2.1<sup>bis</sup>.)

Art. 8

**(Artikeltitel geändert)** ~~Mindestpächterzahl~~ **Bemessung**

<sup>1</sup> **(geändert)** ~~Ein~~ **Die zuständige Stelle des Kantons legt für jedes Revier hat mindestens drei die notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter fest**.

<sup>2</sup> **(geändert)** Die ~~zuständige Stelle des Kantons bestimmt aufgrund~~ **notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter bemisst sich nach** der Bewertung ~~die Mindestpächterzahl jedes Reviers~~ **des Reviers, weist jedoch wenigstens drei Pächterinnen oder Pächter auf. Sie gilt für die ganze Pachtdauer**.

<sup>3</sup> **(aufgehoben)**

Art. 8<sup>bis</sup> (**neu**)  
Anrechenbarkeit

<sup>1</sup> Eine Person wird nur in einem einzigen Revier an die notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter angerechnet.

<sup>2</sup> Nach vollendetem 70. Altersjahr wird eine Person nicht mehr an die notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter angerechnet.

Art. 9  
(**Artikeltitel geändert**) ~~Verpachtung~~ Ausschreibung

<sup>2</sup> (**aufgehoben**)

Art. 10  
(**Artikeltitel geändert**) ~~b~~ Vergabe  
~~a~~ Voraussetzungen

<sup>1</sup> (**geändert**) ~~Ein~~ Das Revier ~~kann einer Bewerbergruppe~~ wird an die **Personengruppe** vergeben werden, wenn sie mit Ablauf der Bewerbungsfrist, die:

- a) (**geändert**) ~~für Gewähr bietet~~, die Jagd im Sinn der Ziele der Jagdgesetzgebung Gewähr bietet **Aufgaben einer Jagdgesellschaft ordnungsgemäss zu erfüllen;**
- b) (**geändert**) nur Mitglieder hat, die als **Pächterinnen oder Pächter jagdberechtigt zur Jagd berechtigt** sind;
- c) (**geändert**) die ~~Mindestpächterzahl~~ **notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter** aufweist.

<sup>2</sup> (**geändert**) ~~Erreicht keine Bewerbergruppe die Mindestpächterzahl, kann das Revier nach einer zweiten Ausschreibung~~ **Die Voraussetzungen müssen spätestens bei Ablauf der Bewerbergruppe vergeben werden, welche die Mindestpächterzahl am ehesten erreicht** **Bewerbungsfrist erfüllt sein.**

Art. 11  
(**Artikeltitel geändert**) ~~2b~~ Auswahl  
~~Vorzug~~ **1. wenn mehrere Personengruppen die Voraussetzungen erfüllen**

<sup>1</sup> (**geändert**) ~~Erfüllen mehrere Bewerbergruppen~~ **Personengruppen** die Voraussetzungen zur Vergabe eines Reviers, hat jene den Vorzug, die in bezug auf die Mindestpächterzahl bei einem einheimischen Revier mehr einheimische Bewerber und bei einem auswärtigen Revier mehr auswärtige Bewerber zählt. **für eine Vergabe, wird vergeben:**

- a) (**neu**) das einheimische Revier an die Personengruppe mit den meisten einheimischen Bewerberinnen und Bewerbern;

b) **(neu)** das auswärtige Revier an die Personengruppe mit den meisten auswärtigen Bewerberinnen und Bewerbern.

<sup>2</sup> **(geändert)** ~~Einheimische Bewerber wohnen in der Gemeinde, auswärtige Bewerber ausserhalb der Gemeinde im Kanton. Sie müssen den Wohnsitz mindestens sechs Monate vor Abgabe der Bewerbung um das Revier begründet haben.~~ **Massgebend sind ausschliesslich Bewerberinnen und Bewerber, die für das Revier an die notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter angerechnet werden und im Kanton wohnen.**

<sup>3</sup> **(neu)** Als einheimisch gilt, wer bei Ablauf der Bewerbungsfrist seit wenigstens sechs Monaten ununterbrochen in einer Standortgemeinde des Reviers wohnt.

Art. 11<sup>bis</sup> **(neu)**

2. wenn keine Personengruppe die Voraussetzungen erfüllt

<sup>1</sup> Erfüllt keine Personengruppe die Voraussetzungen für eine Vergabe, wird das Revier erneut ausgeschrieben.

<sup>2</sup> Erfüllt auch nach erneuter Ausschreibung keine Personengruppe die Voraussetzungen für eine Vergabe, wird das Revier an die Personengruppe vergeben, welche:

- die Voraussetzungen von Art. 10 Abs. 1 Bst. a und b dieses Erlasses erfüllt und
- die notwendige Anzahl Pächterinnen und Pächter am ehesten erreicht.

Art. 12

**(Artikeltitel geändert)** ~~↔~~ Pachtverfügung

<sup>1</sup> **(geändert)** ~~Die politische Gemeinde~~ **zuständige Stelle des Kantons** vergibt die Reviere **nach Anhören der Standortgemeinden** durch Pachtverfügung.

Art. 13

<sup>2</sup> **(geändert)** Wird ein Revier während der Pachtdauer frei, vergibt es die ~~politische Gemeinde~~ **zuständige Stelle des Kantons** für den Rest der Pachtdauer.

Art. 14

**(Artikeltitel geändert)** *Vorzeitige Auflösung der Pacht und Ausschluss aus der Jagdgesellschaft*

<sup>1</sup> **(geändert)** ~~Das~~ **Die zuständige Departement Stelle des Kantons** ~~löst nach Anhören der politischen Gemeinde und der Jagdgesellschaft~~ **kann** aus wichtigen Gründen die Pacht vor Ablauf der Pachtdauer auf:

- (neu)** die Pacht vor Ablauf der Pachtdauer auflösen;
- (neu)** eine Pächterin oder einen Pächter aus der Jagdgesellschaft ausschliessen.

<sup>2</sup> (**geändert**) Die politische Gemeinde löst die Pacht nach einer Pachtzinserhöhung auf Begehren der Jagdgesellschaft auf. **Auflösung oder der Ausschluss ist insbesondere zulässig, wenn:**

- a) (**neu**) die Voraussetzungen der Vergabe nicht mehr erfüllt sind;
- b) (**neu**) wesentliche Pachtbestimmungen missachtet werden;
- c) (**neu**) die Jagdgesellschaft ihre Aufgaben, insbesondere die Abschussvorgaben, grob oder wiederholt nicht erfüllt.

<sup>3</sup> (**geändert**) Aus der Auflösung der Pacht **oder dem Ausschluss** entsteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Art. 16

**(aufgehoben)**

Art. 16<sup>bis</sup> (**neu**)

*Doppelmitgliedschaft*

<sup>1</sup> Eine Person darf höchstens in zwei Jagdgesellschaften gleichzeitig Mitglied sein.

Art. 17

**(Artikeltitel geändert)** *Jagdausübung*

a) **PächterGrundsatz**

<sup>1</sup> (**geändert**) Der Pächter jagt in höchstens zwei Revieren, jedoch nur in **In** einem Revier je politische Gemeinde und in einem Revier mit mehrheitlichem Hochwildvorkommen. **jagen:**

- a) (**neu**) die Pächterinnen und Pächter des Reviers;
- b) (**neu**) angehende Jägerinnen und Jäger;
- c) (**neu**) Jagdgäste.

Art. 18

**(Artikeltitel geändert)** *b) angehende Jägerinnen und Jäger*

<sup>1</sup> (**geändert**) Die Jagdgesellschaft ermöglicht angehenden **Jägerinnen und** Jägern die Jagdausübung.

<sup>2</sup> (**geändert**) Angehende **Jägerinnen und** Jäger stehen unter Aufsicht **einer Pächterin oder** eines Pächters.

Art. 19

<sup>1</sup> (**geändert**) Die Jagdgesellschaft kann Gästen die Jagdausübung für einzelne Tage erlauben.

<sup>2</sup> (**geändert**) Gäste stehen unter Aufsicht **einer Pächterin oder** eines Pächters.

Art. 20

<sup>2</sup> (*geändert*) Für Verpflichtungen der Jagdgesellschaft haften die **Pächterinnen und Pächter** solidarisch.

Art. 23

<sup>2</sup> (*geändert*) Sie regelt durch Verordnung ~~insbesondere~~ **im Weiteren:**

3. (*geändert*) Massnahmen und Sanktionen bei Nichterfüllung der Pflichten durch Hegegemeinschaft, Jagdgesellschaft und **Pächterin oder Pächter**.

<sup>3</sup> (*neu*) Die Regierung kann den Erlass der Verordnung nach Abs. 1 dieser Bestimmung auf die zuständige Stelle des Kantons übertragen.

*Gliederungstitel nach Art. 24*

(*geändert*) IV. Regaleinnahmen **Pachtzins** (4.)

Art. 25

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Einnahmen aus Die Jagdgesellschaften bezahlen dem Jagdregal fallen dem Kanton zu. Sie decken dessen Aufwendungen nach diesem Erlass, soweit nicht andere Mittel zur Verfügung stehen~~ **jährlich einen Pachtzins.**

<sup>2</sup> (*geändert*) ~~Pächter bezahlen einen Pachtzins und eine Jagdausweisgebühr, Jagdgäste eine Jagdausweisgebühr und einen Regalzuschlag, angehende Jäger eine Jagdausweisgebühr~~ **Grundlage des Pachtzinses bildet der auf alle Reviere bezogene Gesamtpachtzins.**

<sup>3</sup> (*aufgehoben*)

Art. 26

(*Artikeltitel geändert*) ~~Pachtzins~~ **Gesamtpachtzins**

a) ~~Festsetzung~~ **Grundlagen**

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Das~~ **Die zuständige Departement setzt Stelle des Kantons ermittelt den Pachtzins des Reviers fest** **Gesamtpachtzins.**

<sup>2</sup> (*geändert*) ~~Es stellt auf die Bewertung des Reviers ab und berücksichtigt insbesondere~~ **Der Gesamtpachtzins bemisst sich nach** den Finanzbedarf des Kantons für die Erfüllung **ungedeckten Kosten** der Aufgaben nach diesem Erlass. Aufgabe nach diesem Erlass ist auch die Leistung des Kantons ~~und Gemeindeanteils~~ **Jagd.**

<sup>3</sup> (*neu*) Massgebend sind Aufwand und Ertrag des vorletzten Kalenderjahres vor Beginn der Pachtdauer.

Art. 27

**(Artikeltitlel geändert) b) Anpassung Aufwand**

<sup>1</sup> **(geändert)** Das zuständige Departement kann den Pachtzins frühestens nach vier Jahren einmal als Aufwand gelten die Kosten des Kantons für den Vollzug der Teuerung eidgenössischen und dem Finanzbedarf des Kantons anpassen. **kantonale Jagdgesetzgebung, insbesondere für:**

- a) **(neu)** die Wildhut;
- b) **(neu)** die zuständige Stelle des Kantons;
- c) **(neu)** Beiträge an Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen;
- d) **(neu)** die Entschädigung von Wildschaden.

<sup>2</sup> **(geändert)** Wurde das Revier neu bewertet, wird der Pachtzins ~~Beiträge an Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen werden bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von Fr. 100 000.- als Aufwand angerechnet. Die Regierung passt die Betragsgrenze auf Beginn des nächsten Pachtjahres angepasst~~ **jeder Pacht-dauer an die allgemeine Teuerung an.**

<sup>3</sup> **(neu)** Entschädigungen für Wildschaden werden in Form einer jährlichen Pauschale als Aufwand angerechnet. Die Regierung legt die Pauschale unter Berücksichtigung der entstandenen und der zukünftig zu erwartenden Schäden fest.

Art. 28

**(Artikeltitlel geändert) c) Kantons- und Gemeindeanteil Ertrag**

<sup>1</sup> **(geändert)** Der Kanton erhält ein Drittel des Pachtzinses, die politische Gemeinde einen Sechstel des Pachtzinses der Reviere im Gemeindegebiet. **Als Ertrag gelten:**

- a) **(neu)** Beiträge des Bundes an den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Jagdgesetzgebung;
- b) **(neu)** Gebühren.

Art. 29

**(Artikeltitlel geändert) Jagdrechnung Pachtzins der Reviere**

<sup>1</sup> **(geändert)** Der Kanton führt die Jagdrechnung als Spezialfinanzierung. **Die zuständige Stelle des Kantons verteilt den Gesamtpachtzins auf die Reviere.**

<sup>2</sup> **(neu)** Die Verteilung richtet sich nach den Revierbewertungen.

<sup>3</sup> **(neu)** Die Pachtzinsen werden in der Ausschreibung festgelegt und gelten für die ganze Pacht-dauer.

Gliederungstitel nach Art. 29

**(geändert) V. Jagdausübung Jagdberechtigung (5.)**

Art. 30

<sup>1</sup> (*geändert*) Wer die ~~Jägerprüfung~~ **Jagdprüfung** bestanden hat, erhält den Fähigkeitsausweis.

Art. 31

(*Artikeltitel geändert*) ~~b) Jägerprüfung~~ **Jagdprüfung**

1. *allgemein*

<sup>1</sup> (*geändert*) Die Regierung regelt die ~~Jägerprüfung~~ **Jagdprüfung** durch Verordnung.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> (*geändert*) Das zuständige Departement<sup>5</sup> ernennt eine ~~Jägerprüfungskommission~~ **Jagdprüfungskommission**.

<sup>3</sup> (*geändert*) Es kann andere ~~Jägerprüfungen~~ **Jagdprüfungen** ganz oder teilweise anerkennen und Gegenrechtsvereinbarungen abschliessen.

Art. 32

<sup>1</sup> (*geändert*) Bestehen erhebliche Zweifel an der jagdlichen Eignung, kann die zuständige Stelle des Kantons die vollständige oder teilweise Wiederholung der ~~Jägerprüfung~~ **Jagdprüfung** anordnen.

Art. 33

<sup>1</sup> (*geändert*) Zur Jagd im Revier **berechtigt** ist ~~als Pächter, Jagdaufseher oder Gast der Jagdgesellschaft~~ **berechtigt**, wer:

c) (*geändert*) für die Jagd versichert ist;<sup>6</sup>

d) (*neu*) den periodischen Nachweis der Treffsicherheit<sup>7</sup> erbracht hat.

Art. 34

(*Artikeltitel geändert*) ~~b) Ausnahmen~~ *1. angehender Jäger*

<sup>1</sup> (*geändert*) Der ~~angehende Jäger~~ **Ohne Fähigkeitsausweis** ist ~~während höchstens zweier aufeinanderfolgender Jahre seit bestandenen Prüfungen im Schiessen~~ zur Jagd **berechtigt**::

a) (*neu*) die angehende Jägerin oder der angehende Jäger während zwei aufeinanderfolgenden Jahren seit bestandenen Prüfungen im Schiessen;

b) (*neu*) der Jagdgast an höchstens sechs Tagen im Kalenderjahr.

---

4 VJP, sGS 853.15.

5 Volkswirtschaftsdepartement; Art. 21 Bst. bter GeschR, sGS 141.3.

6 Art. 36 dieses G.

7 Art. 2 Abs. 2<sup>bis</sup> Bst. a der eidg Jagdverordnung, SR 922.01.

Art. 35

**(aufgehoben)**

Art. 37

<sup>1</sup> **(geändert)** Von der Jagdberechtigung ausgeschlossen ist, ~~wer:~~

- a) **(aufgehoben)**
- b) **(geändert)** wer wegen eines Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens zu einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten, einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder gemeinnütziger Arbeit von mehr als 360 Stunden oder in-  
nert fünf Jahren erneut wegen Widerhandlung gegen Jagd-, Fischerei- oder  
Tierschutzvorschriften sowie Vorschriften über den Biotopschutz rechtskräftig  
verurteilt wurde;
- c) **(aufgehoben)**
- d) **(neu)** wem wegen eines Hinderungsgrundes nach Art. 31 Abs. 1 Bst. b in Ver-  
bindung mit Art. 8 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Waffen, Waffenzubehör  
und Munition vom 20. Juni 1987<sup>8</sup> die Jagdwaffe beschlagnahmt wurde.

Art. 38

<sup>1</sup> Die zuständige Stelle des Kantons schliesst von der Jagdberechtigung aus, wer:

- b) **(geändert)** Dritten die Jagd gegen Entgelt ermöglicht. Vorbehalten bleibt die  
Anstellung von Jagdaufsehern als **Jagdaufsicht**;
- c) **(geändert)** als Jagdaufseher **Jagdaufsicht** wiederholt oder grob ~~oder als Wild-  
hüter die ihm obliegenden Pflichten~~ **Aufsichtspflichten** verletzt.

Art. 38<sup>ter</sup> **(neu)**

*Jagdausweis und Jagdpass*

<sup>1</sup> Pächterinnen und Pächter, Jagdgäste mit Fähigkeitsausweis sowie angehende Jä-  
gerinnen und Jäger lösen einen Jagdausweis. Der Jagdausweis bescheinigt die Jagd-  
berechtigung.

<sup>2</sup> Jagdgäste ohne Fähigkeitsausweis lösen einen Jagdpass. Der Jagdpass begründet  
die Jagdberechtigung.

<sup>3</sup> Die Regierung regelt die Einzelheiten durch Verordnung. Sie regelt insbesondere  
die Geltungsdauer des Jagdausweises.

---

8 SR 514.54.

Art. 39

<sup>1</sup> (*geändert*) Die zuständige Behörde stellt den Schutz-, **die Aufwertung und die Vernetzung von LebensraumLebensräumen und LebensgemeinschaftLebensgemeinschaften** sicher durch:

- d) (*geändert*) **allgemein verbindliche** Schutzmassnahmen, **insbesondere Wildruhezonen. Die politische Gemeinde kann Wildruhezonen festlegen. Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Bestimmungen der Baugesetzgebung<sup>9</sup> über den Erlass von Schutzverordnungen.**

Art. 39<sup>bis</sup> (*neu*)  
Beiträge

<sup>1</sup> Die zuständige Stelle des Kantons kann Beiträge für Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen ausrichten.

<sup>2</sup> Die Regierung regelt die Einzelheiten durch Verordnung.

Art. 41

<sup>1</sup> (*geändert*) Anlagen, insbesondere unnötige Zäune, werden **verboten oder** beseitigt, wenn sie den Lebensraum unverhältnismässig stören.

<sup>2</sup> (*neu*) Bei Anlagen, die im Wald liegen oder die Zugänglichkeit des Waldes für die Allgemeinheit einschränken, verfügt die für den Wald zuständige Stelle des Kantons.

Art. 41<sup>bis</sup>

(*aufgehoben*)

Art. 42

<sup>2</sup> (*neu*) Die Jagdplanung hat zum Ziel, den Wildbestand quantitativ und qualitativ zu regulieren sowie eine angemessene jagdliche Nutzung sicherzustellen.

<sup>3</sup> (*neu*) Sie orientiert sich an wildbiologischen Grundsätzen, an der Lebensraumkapazität, an der Wildschadensituation und am Tierschutz.

Art. 46

<sup>1</sup> (*geändert*) Zur Ausübung der Jagd ~~darf der Jagdberechtigte~~ **dürfen die Jagdberechtigten** fremden Boden betreten.

---

<sup>9</sup> Art. 29 ff. des Baugesetzes, sGS 731.1.

Art. 47

<sup>1</sup> **(geändert)** ~~Der Jagdberechtigte schon~~ **Die Jagdberechtigten schonen** fremdes Eigentum, insbesondere Kulturen, Haus- und Nutztiere.

Art. 48

<sup>1</sup> **(geändert)** ~~Reviereinrichtungen bedürfen der Zustimmung des Grundbesitzers. Verweigert er diese, kann die Einrichtung bewilligt werden, soweit sie für die Jagdausübung unerlässlich und der Eingriff in das Grundeigentum verhältnismässig ist~~ **Grundeigentümerin oder des Grundeigentümers.**

<sup>2</sup> **(geändert)** ~~Vorbehalten bleiben erforderliche weitere Bewilligungen~~ **Wird die Zustimmung verweigert, kann die zuständige Stelle des Kantons die Einrichtung bewilligen, soweit diese für die Jagdausübung unerlässlich und der Eingriff in das Grundeigentum verhältnismässig ist.**

<sup>3</sup> **(neu)** Vorbehalten bleiben erforderliche weitere Bewilligungen.

*Gliederungstitel nach Gliederungstitel «VIII. Wildschaden» (8.)*

**(aufgehoben)** (8.1.)

Art. 48<sup>ter</sup> **(neu)**

*Begriff und Grundsätze*

<sup>1</sup> Wildschaden ist Schaden, den jagdbare oder geschützte Tiere nach der eidgenössischen Jagdgesetzgebung<sup>10</sup> an Wald, landwirtschaftlichen Kulturen oder Nutztieren anrichten.

<sup>2</sup> Die Verhütung von Wildschaden hat Vorrang vor der Entschädigung von eingetretenem Schaden.

<sup>3</sup> Wildschaden wird verhütet durch:

- a) die Jagdplanung;
- b) den Abschuss einzelner Tiere;
- c) Massnahmen zur Lebensraumaufwertung;
- d) Massnahmen zur Lebensraumberuhigung;
- e) Massnahmen der Besitzerin oder des Besitzers von Wald, landwirtschaftlichen Kulturen oder Nutztieren.

Art. 49

**(Artikeltitel geändert)** ~~Grundsatz~~ **Massnahmen der Besitzerin oder des Besitzers**

---

<sup>10</sup> Art. 2, 5 und 7 des eidg Jagdgesetzes vom 20. Juni 1986, SR 922.0.

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Der~~**Die Besitzerin oder der** Besitzer trifft zur Verhütung von Wildschaden Massnahmen, soweit diese nötig, zumutbar und mit den jagdlichen Zielen vereinbar sind.

<sup>2</sup> (*geändert*) Die Regierung regelt durch Verordnung ~~insbesondere,~~ **unter welchen Voraussetzungen eine Massnahme nötig, zumutbar und mit den jagdlichen Zielen vereinbar ist.**

- a) (*aufgehoben*)
- b) (*aufgehoben*)
- c) (*aufgehoben*)
- 1. (*aufgehoben*)
- 2. (*aufgehoben*)

Art. 50

(*aufgehoben*)

Art. 51

(*aufgehoben*)

Gliederungstitel nach Art. 51

(*aufgehoben*) (8.2.)

Art. 52

(*Artikeltitel geändert*) ~~Grundsatz~~**Entschädigung**

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Wildschaden wird~~ **Der Kanton entschädigt Wildschaden** nach der eidgenössischen Jagdgesetzgebung ~~entschädigt, sofern,~~ **wenn** der Schaden nicht gestützt auf einen anderen Rechtsgrund hätte geltend gemacht werden können.

<sup>2</sup> (*geändert*) Die Entschädigung wird herabgesetzt; **oder ausgeschlossen**, wenn **die Geschädigte oder** der Geschädigte für Umstände einzustehen hat, die auf die Entstehung oder Vergrösserung des Schadens eingewirkt haben.

<sup>3</sup> (*neu*) Die Regierung erlässt ergänzende Bestimmungen über die Bemessung der Entschädigung.

Art. 53

(*aufgehoben*)

Art. 54

(*Artikeltitel geändert*) ~~Verwirkung und Verjährung~~

<sup>1</sup> **(aufgehoben)**

Gliederungstitel nach Art. 54

**(aufgehoben)** (8.3.)

Art. 55

**(aufgehoben)**

Art. 56

**(aufgehoben)**

Art. 57

**(aufgehoben)**

Gliederungstitel nach Art. 57

**(geändert)** IX. Aufsicht und Kosten für Dienstleistungen (9.)

Art. 58

**(Artikeltitel geändert)** ~~Aufsicht~~ **Aufsichtsorgane**

a) kantonale Wildhut

<sup>1</sup> **(geändert)** Organe der **kantonalen** Wildhut sind **die Leiterin oder** der Leiter der zuständigen Stelle des Kantons, ~~sein Stellvertreter~~ **ihre oder seine Stellvertretung** sowie **die weiteren Mitarbeitenden der zuständigen Stelle des Kantons, die unmittelbar für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Jagdgesetzgebung zuständig sind, insbesondere die Wildhüterinnen** und die Wildhüter.

<sup>2</sup> **(aufgehoben)**

Art. 59

**(Artikeltitel geändert)** b) private ~~Jagdaufseher~~ **Jagdaufsicht**

<sup>1</sup> **(geändert)** Die Jagdgesellschaft kann **eine Pächterin oder** einen Pächter als ~~Jagdaufseher~~ **Jagdaufsicht** bestimmen. Wenn der Vollzug der Aufgaben nach diesem Erlass es erfordert, kann die zuständige Stelle des Kantons die Jagdgesellschaft verpflichten, ~~einen Jagdaufseher~~ **eine Jagdaufsicht** zu bestimmen.

<sup>2</sup> **(geändert)** ~~Der Jagdaufseher~~ **Die Jagdaufsicht** erfüllt die vom zuständigen Departement festgelegten Voraussetzungen.

<sup>3</sup> **(neu)** Die Berechtigung als Jagdaufsicht wird im Jagdalausweis eingetragen.

Art. 60

<sup>1</sup> (*geändert*) Weitere Aufsichtsorgane sind Kantons- und Gemeindepolizei, ~~Forstdienst, Fischereiaufsicht~~ sowie die verantwortliche Stelle oder die verantwortliche Person der politischen Gemeinde **Forstdienst und Fischereiaufsicht**.

<sup>2</sup> (*geändert*) Sie können durch die **kantonale** Wildhut zu Einsätzen unentgeltlich beigezogen werden.

Art. 61

<sup>1</sup> Die Aufsichtsorgane erfüllen die Aufgaben nach eidgenössischer und kantonaler Jagdgesetzgebung, soweit keine anderen Vorschriften gelten, insbesondere:

d) (*geändert*) Abschuss von Tieren in dringenden Fällen durch die **kantonale** Wildhut oder ~~Jagdaufseher~~ **Jagdaufsicht**;

Art. 62

<sup>2</sup> (*geändert*) Den Organen der **kantonalen** Wildhut **und den von der zuständigen Stelle des Kantons bestimmten Aufsichtsorganen** kommen darüber hinaus folgende polizeiliche Befugnisse zu:

b) (*geändert*) Durchsuchung von Personen und Kontrolle von Behältnissen;  
c) (*neu*) Bussenerhebung auf der Stelle.

Art. 62<sup>bis</sup>

(*Artikeltitel geändert*) ~~Kosten für Dienstleistungen Tätigkeiten zu Gunsten von Privaten~~

<sup>1</sup> (*geändert*) ~~Für Dienstleistungen Tätigkeiten~~ der Aufsichtsorgane **sowie der Pächterinnen** und der Pächter zu Gunsten ~~Dritter von Privaten~~ kann eine ~~Entschädigung~~ **Gebühr** verlangt werden. ~~Zu entschädigen~~ **Gebührenpflichtig** sind insbesondere:

a) (*geändert*) ~~Einsätze zur Schadenabwehr~~ **die Unterstützung Privater bei Selbsthilfemassnahmen gegen jagdbare Tiere und die vom Bundesrat bezeichneten geschützten Tierarten<sup>11</sup>**;

<sup>2</sup> (*geändert*) ~~Kostenpflichtig~~ **Gebührenpflichtig** sind bei Verkehrsunfällen mit Wild **die Fahrzeuglenkerin oder** der Fahrzeuglenker, in den übrigen Fällen in erster Linie **die Auftraggeberin oder** der Auftraggeber, dann **die Begünstigte oder** der Begünstigte und in letzter Linie **die Verursacherin oder** der Verursacher.

---

<sup>11</sup> Art. 12 Abs. 3 Satz 2 des eidg Jagdgesetzes vom 20. Juni 1986, SR 922.0.

<sup>3</sup> (**geändert**) Die ~~Entschädigung~~ **Gebühr** bestimmt sich nach dem Zeit- und Sachaufwand, bei **Pächterinnen und** Pächtern zu den Ansätzen, die für die **kantonale** Wildhut gelten.

<sup>4</sup> (**geändert**) Im Streitfall verfügt die zuständige Stelle des Kantons über ~~Kostenpflicht~~**Gebührenpflicht** und -höhe.

Art. 63

<sup>2</sup> (**geändert**) ~~Der~~**Die Vorsteherin oder der** Vorsteher des zuständigen Departementes<sup>12</sup> führt den Vorsitz.

Art. 65

<sup>1</sup> Mit Busse bis zu Fr. 20 000.– wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

- a) (**geändert**) Lebensräume von Pflanzen und wildlebenden Tieren in schwerwiegender Weise beeinträchtigt oder ~~örtlich und zeitlich begrenzte Verbote erheblich störender Freizeitbetätigungen~~**ein in einer Wildruhezone geltendes Verbot oder Gebot** missachtet;
- b) (**geändert**) ~~ohne die vorgeschriebene Versicherung jagt oder als Mitglied der Jagdgesellschaft das Bestehen der Versicherung nicht kontrolliert~~**nicht kontrolliert, ob sein Jagdgast zur Jagd berechtigt ist;**
- e) (**geändert**) für die Jagdausübung ein Entgelt anbietet oder entgegennimmt. Vorbehalten bleibt die Anstellung ~~von Jagdaufsehern als~~**Jagdaufsicht;**
- f) (**geändert**) ohne Registrierung geschützte Tiere präpariert, präparieren lässt oder damit Handel treibt;
- g) (**neu**) gegen eine Bestimmung der Verordnung der Regierung oder der Jagdvorschriften der zuständigen Stelle des Kantons verstösst, wenn die Verordnung oder die Jagdvorschriften einen Verstoss gegen die Bestimmung ausdrücklich als strafbar bezeichnen.

Art. 76 (**neu**)

*Übergangsbestimmungen des II. Nachtrags vom 18. November 2014*

<sup>1</sup> Die bei Vollzugsbeginn dieses Erlasses hängigen Verfahren nach Art. 55 und 57 des Jagdgesetzes vom 17. November 1994<sup>13</sup> in der Fassung vor der Änderung durch diesen Erlass werden nach bisherigem Recht erledigt.

<sup>2</sup> Der Saldo der Spezialfinanzierung nach Art. 29 des Jagdgesetzes vom 17. November 1994 in der Fassung vor der Änderung durch diesen Erlass wird per Beginn der ersten Pachtdauer nach diesem Erlass der laufenden Rechnung des Kantons gutgeschrieben.

<sup>12</sup> Volkswirtschaftsdepartement; Art. 21 Bst. bter GeschR, sGS 141.3.

<sup>13</sup> 853.1.

<sup>3</sup> Die Regierung kann die am 31. März 2016 ablaufende Pachtdauer um höchstens zwei Jahre verlängern.

## II.

1. Der Erlass «Landwirtschaftsgesetz vom 21. Juni 2002»<sup>14</sup> wird wie folgt geändert:

### *Art. 18a (neu)*

#### *Beiträge des Kantons*

<sup>1</sup> Der Kanton kann Massnahmen für die Verhütung von Wildschaden in der Landwirtschaft unterstützen durch Beiträge für den Herdenschutz und Beratung.

2. Der Erlass «Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung vom 29. November 1998»<sup>15</sup> wird wie folgt geändert:

### *Art. 15*

<sup>1</sup> **(geändert)** Die für den Wald zuständige Stelle des Kantons verfügt ~~unter Vorbehalt der Zuständigkeit der Wildschadenkommission~~ **über die Notwendigkeit von Zäunen, die über-im Wald stehen oder die Notwendigkeit von Zäunen** ~~Zugänglichkeit des Waldes für die Allgemeinheit einschränken. Sie holt vorgängig eine Stellungnahme der für die Jagd zuständigen Stelle des Kantons ein.~~

### *Art. 30*

<sup>3</sup> Er kann im Rahmen der vom Kantonsrat bewilligten Kredite mit Beiträgen unterstützen:

2. **(geändert)** befristete gemeinsame Massnahmen der Wald- und Holzwirtschaft für Werbung und Absatzförderung bei aussergewöhnlichem Holzanfall;
3. **(neu)** Massnahmen zur Verhütung von Wildschaden im Wald.

3. Der Erlass «Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 16. Mai 1965»<sup>16</sup> wird wie folgt geändert:

---

14 sGS 610.1.

15 sGS 651.1.

16 sGS 951.1.

Art. 41

<sup>1</sup> Bei der Verwaltungsrekurskommission können mit Rekurs angefochten werden:  
f) (**aufgehoben**)

### III.

*[keine Aufhebung anderer Erlasse]*

### IV.

Die Regierung bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Erlasses.

St.Gallen, 16. September 2014

Der Präsident des Kantonsrates:  
Paul Schlegel

Der Staatssekretär:  
Canisius Braun

## nGS 2015-063

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erklärt:<sup>17</sup>

Der II. Nachtrag zum Jagdgesetz wurde am 18. November 2014 rechtsgültig, nachdem innerhalb der Referendumsfrist vom 7. Oktober bis 17. November 2014 kein Begehren um Anordnung einer Volksabstimmung gestellt worden ist.<sup>18</sup>

Der Erlass wird wie folgt angewendet:

- Art. 3 bis 23 ab 1. Juli 2015;
- die übrigen Bestimmungen ab 1. April 2016.

St.Gallen, 18. November 2014 / 19. Mai 2015

Die Präsidentin der Regierung:  
Heidi Hanselmann

Der Staatssekretär:  
Canisius Braun

---

<sup>17</sup> Siehe ABl 2014, 3333 f. und ABl 2015, 1519.

<sup>18</sup> Referendumsvorlage siehe ABl 2014, 2405 ff.



